

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 5

Illustration: "Emilie - jetzt habe ich diese Fichtennadel-Bäder satt!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich eine klaffende Bildungslücke. Es kam auch ihr ganz unglaublich vor. Geistesgegenwärtig nahm sie noch ihren früheren Haarschopf als zusätzliches Päckli mit, ehe sie fürbaß schritt. Ihre Stichproben im Schaufenster warfen ihr ein fremdes Gesicht zu und Bekannte sahen teilnahmslos an ihr vorüber. Unsicher begrüßte sie ihre Lieben zu Hause, die sie anstarnten. Diese Ueberraschung war sichtlich gelungen, wenn ihr Habitus auch nicht ausgesprochen weihnächtlich war. Der Terminus *«Stufenschnitt»* wurde in bildhafter Sprache ersetzt durch drastischere Wortbildungen wie *«Fotzelschnitten»*, *«Nebelkrähennest»*, *«aufgerissener Polsterstuhl»*, *«Wasserleiche»* usw., wobei besonders der ältere Sohn, inspiriert von seiner Militärdienstzeit, die Konversation mit blumigen Kommentaren bereicherte. Aber der Haarwuchs ließ sich nicht an den Haaren herbeiziehen, und still ging das Mami in das Laufgitter, will sagen ins Badezimmer, wo es anfing, die Kopfhaut zu massieren und die hundert vorgeschriebenen täglichen Bürstenstriche der Frauenblättli auf zweitausend zu erhöhen. Mit dem Gefühl, die Schädelknochen durchgescheuert zu haben, hörte es resigniert wieder auf. Als dann die Sternlein am Himmel standen und der Papi die Zeitung fertig gelesen hatte, fand er wieder Zeit, zum Anfangsstadium zurückzukommen und begann ein weiteres Gespräch ungefähr wie folgt: Daß das Mami mit dem Chignon etwas Besonderes war (wie wenig braucht es doch manchmal, etwas Besonderes zu sein), daß seine Haare wie gesponnenes Gold leuchteten und es wie einen Mantel umgaben (es war ein sehr, sehr dünner Sommermantel), und daß der Papi ihm gar gern am Morgen zugeschaut habe, wenn es sich kämmte. Das alles vernahm das Mami nach 25 Ehejahren zum ersten Mal und es kam sich vor wie die Lady Godiva oder die Lorelei persönlich oder wenigstens wie ein Modell von Toulouse-Lautrec. «Drauf sitzen hast Du können», schloß er seine gefühlvollen Sentenzen. Haare zum Draufsitz! Diese mögliche Funktion des Kopfschmuckes wurde dem Mami erst jetzt bewußt. «Es war doch gut, mir die Haare zu schneiden», folgerte es, denn wären die Zöpfe nicht gefallen, hätte der Papi diese Geheimnisse wohl mit ins Grab genommen! Das Mami fragte sich, wieso es Papis feti-

schistische Haarfreuden nicht etwas zu seinen Gunsten auswerten sollte und erwog, ihm aus den Haarfragmenten eine Uhrkette machen zu lassen auf das Fest. Dann nahm es seinen Skalp, enteilte wieder stadtwärts ins feindliche Leben und ließ die Haare zu einem Chignon fassen. Und dann nahm sie der Alltag beide wieder auf.

Am heiligen Abend stand das Mami strahlend, aber mit einem etwas wackeligen Ding auf dem Kopf, das aussah wie ein nicht ganz durchgebackener Pfannkuchen, da. Als es dieses mysteriöse Etwas trotz der zwei Dutzend Haarnadeln drei Mal auf dem Weg vom Eßzimmer in die Küche verloren hatte, ließ das Mami dieses widerspenstige Ding still aber nachdrücklich verschwinden. Dann bedankte es sich herzlich für die fünf Kurflaschen Haarwuchsmittel unter dem Weihnachtsbaum, gespendet von seinen drei Söhnen, dem Papi und der Großmama. Seine Haare wachsen. Sie sind sicher schon $\frac{1}{5}$ Millimeter länger.

H. M.

Aus der Schule geplaudert

Das Schulmädchen in Frankreich hat eine Uebersetzung aus dem Deutschen zu machen. Plötzlich fragt es seine Mutter: «Maman, was ist das – zwergenafter?» Die Maman ist ein wenig erstaunt. Wie kommt dieses immerhin recht ausgefallene Problem in eine Schulaufgabe? Sie wirft einen Blick in das Schulbuch und liest: «Die Häuser wurden immer zwergenhafter ...»



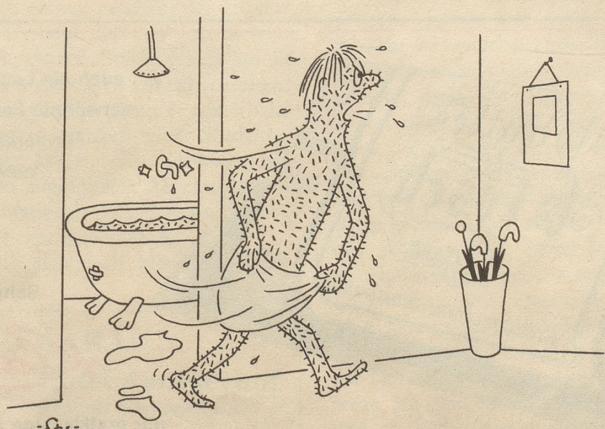
Ein anderes französisches Schulmädchen soll seiner Großmutter im Elsaß einen Geburts-tagsbrief schreiben.

«Du findest alles im Lexikon, was du nicht weißt», sagt die Mutter. Und liest nachher: «Ich wünsche Dir eine Dienstmädchen gesundheit!»

Die Tochter hatte *«bonne santé»* übersetzen wollen, hatte *«bonne»* nachgesehen und *«Dienstmädchen»* gefunden.

mitgeteilt von n. o. s.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



«Emilie — jetzt habe ich diese Fichtennadel-Bäder satt!»

Die Feinde Ihrer Lebens-freude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Dentofix hält Ihr künstliches Gebiß fester im Munde.

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahaprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhület das Wundreiben des Gaumens. - DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch übeln Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streuflaschen in Apoth. u. Drogu. Nur Fr. 2.20.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern

HOTEL BRISTOL+BEAUSITE
Grindelwald



Neu eröffnet
Grillroom - Bar - Dancing
SPINNE

Rheuma



heilen
Winterkuren im neurenovierten Badhotel
LIMMATHOF BADEN

Vollpension mit komfortablem Zimmer ab Fr. 16.—, mit Priv.-WC Fr. 18.— bis 22.—. Zimmer und Kuranwendungen an Passanten. Prospekte. Dir. K. Illi, Tel. 056/2 60 64. Für Dauerpensionäre gediegenen Winteraufenthalt.

Ruhig und sicher
durch Biotta Säfte

Aus sommerfrischem
Gemüse - biologisch
laktosfermentiert
In Reform- und Lebensmittelgeschäften
Ein Produkt der Gemüsebau AG Tägerwilen

Biotta

Müller-Zäune
müller-ZÄUNE
behüten Ihre Kinder!

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 9117